

UK Fortbildungsangebot des RP-Detmold

Unterstützte Kommunikation (UK) wird als förderpädagogisches Fachgebiet an Förderschulen (KME und GG) in ganz unterschiedlichen quantitativen wie qualitativen Ausprägungen thematisiert und umgesetzt.

Wie Schüler/innen mit dem Förderbedarf UK gefördert werden und ob ihnen ihrem intellektuellen Potential entsprechende schulische Angebote gemacht werden, stellt sich nach wie vor sehr unterschiedlich dar. Es ist immer noch von den Fähigkeiten der Lehrer/innen und deren Bereitschaft, sich intensiv in das Fachgebiet UK einzuarbeiten, abhängig.

Es finden sich inzwischen viele Kolleg/innen, die UK berücksichtigen. Gleichzeitig wird aber auch immer wieder deutlich gemacht, dass sie auf der Suche nach Konzepten sind, um die unterstütz kommunizierenden Schüler/innen noch aktiver am Unterricht teilhaben zu lassen. Zudem gibt es aber nach wie vor leider Kolleg/innen, die UK eher mit einem therapeutischen Angebot gleichsetzen, das außerhalb des Unterrichts stattfindet.

Unser Fortbildungsangebot zielt darauf ab, die Kollegien zu befähigen, die unterstütz kommunizierenden Schüler/innen ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend zu fördern. So wollen wir gewährleisten, dass ihnen ein gleichberechtigter Zugang zu den Bildungsinhalten garantiert wird.

In den letzten Jahren lag der Fokus der UK-Arbeit an den Schulen oft auf einer optimalen Hilfsmittelversorgung und auf Einzelförderung zum Erlernen des Umgangs mit der Kommunikationshilfe. Die soziale Integration der unterstütz kommunizierenden Schüler/innen wurde in vielen Fällen deutlich verbessert, der Erwerb von Bildungsinhalten wurde aber oftmals noch vernachlässigt.

Heute muss UK an den Schulen als ein Mittel zur aktiven Teilhabe am schulischen Bildungsangebot gesehen werden. Kommunikation ist unabdingbar für die Teilnahme am Unterricht, d. h. Fragen stellen, Antworten formulieren können, gemeinsam darüber reden, Begriffe kennen.

Dabei stellt sich für viele Kolleg/innen die Frage, wie sie Schüler/innen, die sich nicht befriedigend mit ihrer Lautsprache verständlich machen können, im Unterricht gerecht werden können.

Wir möchten für alle Schüler/innen mit Förderbedarf im Bereich der UK erreichen, dass diesem adäquat Rechnung getragen wird und sie sich so Bildungsinhalte (natürlich entsprechend ihren eigenen intellektuellen Möglichkeiten) genauso erschließen können wie ihre lautsprachlich kommunizierenden Mitschüler/innen.

Um dies zu erreichen, müssen alle Kolleg/innen der Schule über (Grund-)Kompetenzen im Bereich UK verfügen. Nur wenn alle Kolleg/innen in der Lage sind, mit den Schüler/innen unterstützt (d.h. mit Talker, Symbolen und Gebärden) zu kommunizieren, können Schüler/innen selbst lernen, diese Kommunikationsformen zu benutzen.

Die Kolleg/innen vor Ort müssen wissen, wie sie Kommunikation mit UK vermitteln und wie sie Unterricht in extrem heterogenen Lerngruppen mit UK-Schülern organisieren können.

Um diese Kompetenzen an das ganze Kollegium zu vermitteln, bietet der RP Detmold den Schulen Fortbildungsmodule zu diesem Thema an.

Diese Module bestehen aus 4 Komponenten:

1. Eine ca. 2,5stündige Informationsveranstaltung für das ganze Kollegium, in der die wichtigsten theoretischen Grundlagen aufgezeigt und die Inhalte der Fortbildungsmodule dargestellt werden. Hier kann dann auch die für diese Schule mögliche zeitliche und organisatorische Umsetzung mit den Referentinnen diskutiert und geplant werden

2. Das 1. Modul vermittelt den Kollegen ein festgelegtes Zielvokabular:

Die Kollegen müssen die Gebärden und/oder die komplexeren nichtelektronischen und elektronischen Kommunikationshilfen der unterstützt Kommunizierenden so gut kennen, dass sie selbst damit kommunizieren könnten. Nur so können sie Hilfestellung geben bzw. Modell sein, um den Schüler darin zu unterstützen seine Kommunikationshilfe in allen Situationen seines Alltags auch ein zu setzen.

Der landesweite ANUK-Arbeitskreis (beim Schulministerium angesiedelt) hat zusammen mit den Arbeitskreisen UK im RP-Detmold eine sehr begrenzte Sammlung von Wörtern (Zielvokabular) zusammengestellt, mit denen schon eine Kommunikation in vielen Situationen möglich ist.

Die Arbeitskreise haben für die Vermittlung dieses Zielvokabulars Material erstellt, so dass die Arbeitskreismitglieder in ihren eigenen Schulen diese Kenntnisse an ihre Kollegen vermitteln können. In welcher zeitlichen und organisatorischen Struktur dies geschehen kann, bleibt den Schulen selbst überlassen.

3. Das 2. Modul besteht aus einer halbtägigen Fortbildungsveranstaltung mit externen Referenten. Hier werden Prinzipien der UK-Förderung genannt und in der praktischen Umsetzung gezeigt, wie unterstützt kommunizierenden Schüler/innen und Schülern Kommunikationstechniken, Kommunikationsstrategien und Vokabular vermittelt werden kann.

4. Das 3. Modul widmet sich in einer eintägigen Veranstaltung mit externen Referenten der Frage der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit heterogenen Schülergruppen unter der

Einbeziehung der unterstützenden kommunizierenden Schüler/innen und Schüler. Die praktische Umsetzung von Methoden des kooperativen Lernens für unsere Schülergruppen wird an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet und versucht auf die eigenen Klassen zu übertragen.

Für die einzelne Schule ist angedacht, dass diese Fortbildungsmodule sich insgesamt über ein Jahr hinziehen. Eine genaue Planung kann individuell abgesprochen werden. Von der Größe des Kollegiums ist auch abhängig, ob die Module mit dem ganzen Kollegium gemacht werden oder dies in Gruppen geschehen muss, die ggf. auch zeitlich nacheinander stattfinden.

Allerdings verpflichten sich die teilnehmenden Schulen, dass auf jeden Fall das gesamte Kollegium an dieser Fortbildung teilnimmt und nicht nur einzelne Stufen.

Kontakt:

Fachberatung UK im RP DT: Conny Pivitt und Monika Hüning-Meier (Sonderschull.)

Ansprechpartner der

Bezirksregierung Detmold für UK: Maximilian Kuntze (Schulrat)